

Stellungnahme zum Kreishaushalt:

Vorweg - wir zwei FDP-Kreisräte stimmen dem Haushalt zu, da er wichtige Investitionen in die Infrastruktur des Landkreises enthält und auch weil wir die dahinterstehende engagierte Arbeit der zuständigen Mitarbeiter schätzen. Allen Beteiligten danken wir für dieses Engagement.

Zu zwei Bereichen wollen wir uns aber doch deutlich äussern:

Zum einen geht es um die landkreiseigenen **Schulschwimmbäder**, deren Betrieb, deren Instandhaltung und bedarfsweisen Neubau wir für wichtig halten. Angesichts rückläufiger Schwimmfähigkeit junger Menschen mit zunehmender Gefahr von Ertrinkungsunfällen **darf sich der Landkreis aus diesem Bereich nicht zurückziehen**. Ein fairer Ausgleich der Betriebskosten zwischen den Kommunen, die eigene Schwimmbäder betreiben (Saal, Kelheim, Neustadt), denen, die gar keine betreiben, aus denen aber Schüler und Bevölkerung die Schwimmbäder in anderen Kommunen nutzen (z.B. Langquaid, Siegenburg, Essing....) und den Kommunen, in denen die Bevölkerung die Schulschwimmbäder nutzen kann (Riedenburg, Mainburg, Abensberg) muss natürlich ausgehandelt werden.

Zum anderen die Situation der Krankenhäuser, deren laufende Defizite und Investitionskosten den Landkreishaushalt und - über die Kreisumlage - die Haushalte der Gemeinden zunehmend belasten. Natürlich ist die Situation zum guten Teil durch die Rahmenbedingungen der Bundes- und Landespolitik bedingt. (Nur als Nebenbemerkung sei mir erlaubt, darauf hinzuweisen, dass in den letzten 20 Jahren genau die Jahre, in denen die FDP den Bundesgesundheitsminister stellte die wirtschaftlich günstigsten der Goldbergklinik waren - also die Unterstützung der kleinen lokalen Einheiten und nicht der obrigkeitstaatliche Durchgriff hilft unseren ländlichen Krankenhäusern). Uns bleibt für dieses Haushaltsjahr nichts übrig, als mehr oder weniger zähneknirschend den Rekorddefiziten zuzustimmen, denn weder die engagierten Mitarbeiter noch die Bevölkerung können wir "im Regen stehen" lassen. Das extrem schwierige Umfeld für die kleinen Krankenhäuser verzeiht keine Fehler und bestraft Versäumnisse äusserst schmerzhaft - leider immer die Versäumnisse der vergangenen Jahre und da haben wir uns leider einige geleistet.

Einige wenige Beispiele (die ich noch erheblich erweitern könnte) :

- In Kelheim wurde vor 12 Jahren die damals gegebene Chance, durch eine Spezialisierung der Chirurgischen Abteilung auf zusätzlich Gefässchirurgie die Leistungsfähigkeit und zugleich Wirtschaftlichkeit zu verbessern ungenutzt gelassen.

- ebenso wird die Etablierung des Herzkatheters statt 2012 oder 2015 erst 2021 stattfinden - sowohl medizinisch wie wirtschaftlich wurde da viel verschenkt.

- die äusserst gefragte, erfolgreiche und mit langer Wartezeit behaftete Schmerztherapie leidet seit vielen Jahren unter Kapazitätsproblemen - bei Urlaub oder Erkrankung der Oberärztin steht die ganze Abteilung still, da es keine Zweitbesetzung gibt.

- In Mainburg wurde vor 4 Jahren eine Zusammenlegung der Unfallchirurgie mit Pfaffenhofen als zukunftsweisende Weichenstellung verkauft (vor der ich dringend gewarnt hatte) . Nach viel vergeudeteten Ressourcen (menschlich und finanziell) wurde in diesem Jahr die Wiederherstellung der alten Struktur als Erfolg gepriesen.

Nochmal: jetzt den Haushalt wegen der vergangenen Versäumnisse abzulehnen, bringt niemandem etwas. Die Landkreisverwaltung, unsere Gremien und die Aufsichtsräte müssen aber endlich dazu übergehen, nicht die Folgen der Fehler von gestern abzunicken, auch nicht nur die aktuellen Löcher zu stopfen sondern endlich die Entscheidungen für die Krankenhäuser in 10-15 Jahren vorzubereiten und zu treffen. Wir haben in den letzten Jahren viel Zeit und Energie aufgebracht für Krisenmanagement der aktuellen Probleme. Die Zeit und Energie fehlt leider häufig für Zukunftsgestaltung - was über die Zur-Verfügung-Stellung von Räumen deutlich hinausgeht.

Wir wünschen Ihnen und Dir und der ganzen Landkreisverwaltung ein gutes Weihnachten 2020 und ein positiv(eres) Jahr 2021!

Dr. Heinz Kroiss